

Das Leid der Hanna

Hanna, die Frau des Elkana, weinte sehr, da ihr Leib unfruchtbar war seit Jahren schon. Und sie ging ins Heiligtum nach Silo, in den Tempel des Herrn. Eli aber, der Priester, saß auf einem Stuhl am Türpfosten des Tempels des Herrn. Und sie war von Herzen betrübt und betete zum Herrn und weinte sehr und gelobte ein Gelübde und sprach: "Herr Zebaoth, wirst du das Elend deiner Magd ansehen und an mich gedenken und deiner Magd nicht vergessen und wirst du deiner Magd einen Sohn geben, so will ich ihn dem Herrn geben sein Leben lang." Und als sie lange betete vor dem Herrn, achtete Eli auf ihren Mund; denn Hanna redete in ihrem Herzen, nur ihre Lippen bewegten sich, ihre Stimme aber hörte man nicht. Da meinte Eli, sie wäre betrunken, und sprach zu ihr: "Wie lange willst du betrunken sein? Gib den Wein von dir, den du getrunken hast!" Hanna aber antwortete und sprach: "Nein, mein Herr! Ich bin ein betrübtes Weib und starkes Getränk habe ich nicht getrunken, sondern mein Herz vor dem Herrn ausgeschüttet. Du wollest deine Magd nicht für ein zuchtloses Weib halten, denn ich hab aus meinem großen Kummer und Herzeleid so lange geredet." Eli antwortete und sprach: "Geh hin mit Frieden; der Gott Israels wird dir die Bitte erfüllen, die du an ihn gerichtet hast." Sie sprach: "Lass deine Magd Gnade finden vor deinen Augen."

Da ging die Frau ihres Weges und aß und sah nicht mehr so traurig drein. Und am andern Morgen machten sie sich früh auf. Und als sie angebetet hatten vor dem Herrn, kehrten sie wieder um und kamen heim nach Rama. Und Elkana erkannte Hanna, seine Frau, und der Herr gedachte an sie. Und Hanna ward schwanger; und als die Tage um waren, gebar sie einen Sohn und nannte ihn Samuel; denn so sprach sie, ich hab ihn von dem Herrn erbeten.

Und als der Mann Elkana hinaufzog mit seinem ganzen Hause, um das jährliche Opfer dem Herrn zu opfern und sein Gelübde zu erfüllen, zog Hanna nicht mit hinauf, sondern sprach zu ihrem Mann: "Wenn der Knabe entwöhnt ist, will ich ihn bringen, dass er vor dem Herrn erscheine und dort für immer bleibe." So blieb die Frau und stillte ihren Sohn, bis sie ihn entwöhnt hatte.

Nachdem sie ihn entwöhnt hatte, nahm sie ihn mit sich hinauf nach Silo und brachte ihn in das Haus des Herrn. Der Knabe war aber noch jung und sie brachte den Knaben zu Eli. Und sie sprach: "Ach, mein Herr, so wahr du lebst, mein Herr: ich bin die Frau, die hier bei dir stand, um zum Herrn zu beten. Um diesen Knaben bat ich. Nun hat der Herr mir die Bitte erfüllt, die ich an ihn gerichtet hatte. Darum gebe ich ihn dem Herrn wieder sein Leben lang, weil er vom Herrn erbeten ist." Und sie beteten dort den Herrn an.

(1. Sam 1 in Auswahl)

Das Lied der Hanna

Und Hanna betete und sprach: "Mein Herz ist fröhlich in dem Herrn, mein Haupt ist erhöht in dem Herrn. Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde, denn ich freue mich deines Heils. Es ist niemand heilig wie der Herr, außer dir ist keiner, und ist kein Fels, wie unser Gott ist. Lasst euer großes Rühmen und Trotzen, freches Reden gehe nicht aus eurem Munde; denn der Herr ist ein Gott, der es merkt, und von ihm werden Taten gewogen. Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke. Die da satt waren, müssen um Brot dienen, und die Hunger litten, hungert nicht mehr. Die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die viele Kinder hatte, welkt dahin. Der Herr tötet und macht lebendig, führt hinab zu den Toten und wieder herauf. Der Herr macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht. Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus der Asche, daß er ihn setze unter die Fürsten und den Thron der Ehre erben lasse. Denn der Welt Grundfesten sind des Herrn, und er hat die Erde darauf gesetzt. Er wird behüten die Füße seiner Heiligen, der Herr wird richten der Welt Enden. Er wird Macht geben seinem Könige und erhöhen das Haupt seines Gesalbten."

(1. Sam 2,1-10)